

Schloss-Ensemble: Motetten mit feinsten Klangbalance

VON HARRY SCHMIDT

LUDWIGSBURG. Lediglich lose gefüllt sind die Reihen der Stadtkirche, rund 150 Besucher mögen sich an diesem Abend eingefunden haben, als die 21 Sängerinnen und Sänger des Schloss-Ensembles Ludwigsburg (SEL) ihre Plätze einnehmen. Hochkonzentriert eröffnete das aus dem langjährigen Chor der Ludwigsburger Schlossfestspiele hervorgegangene, von Jan Hoffmann geleitete Ensemble sein Adventskonzert mit zwei Motetten von Heinrich Schütz (1585–1672): In klarer Artikulation und hervorragender Balance erklangen „Also hat Gott die Welt geliebt“ (SWV 380, Op. 11/12) und ein „Deutsches Magnificat“ – stimmstark das Quartett der Tenöre, strahlend die Soprane, beeindruckend realisierte das SEL die Achtstimmigkeit der Evangelienmotette aus „12 geistliche Gesänge“ (SWV 426) in doppelchöriger Aufstellung.

Hervorragend ihr Blending in drei Liedern des deutschen Renaissance-Komponisten Johannes Eccard (1553–1611): Mit geteilter Altstimme und bestechendem Ensembleklang im Unisono bei „Zacharias war ganz verstummt“, was auch für „Übers Gebirg Maria geht“ und „Maria wallt zum Heiligtum“ galt, selbst wenn sich hin und wieder eine gewisse Sopranlastigkeit bemerkbar machte.

Exzellente Ansprache des dynamischen Potenzials und der vokalen Beweglichkeit seines die gesamte Breite des Kirchenschiffs einnehmenden Chors. Wie ein gebündelter Strahl ihr „Abraham“, manch anderes bleibt weniger gut verständlich in diesem romantischen Mittelteil des stringenten Konzertprogramms, das mit „O magnum mysterium“ und „Quem vidistis pastores“, zwei Weihnachts-Motetten von Francis Poulenc, und einem „O Magnum Mysterium“ des 1943 geborenen Morten Lauridsen in der Gegenwart ankommt: Höhe- und Schlusspunkte eines äußerst ambitionierten Adventskonzerts, bei dem das SEL seinem hohen Anspruch nahezu ohne Abstriche gerecht wurde.

Als Zugabe ein Weihnachtslied, das jeder kennt: wundervoll, wie ihr „Es ist ein Ros entsprungen“ ganz zart in der Mitte im Sopran anhebt, sich seitlich ausbreitet, um von den Bässen am Rand wieder zurückzuschwappen. Erstklassig, wie den ganzen Abend über, die Feinabstimmung, mit der sie die Stücke ausschwingen lassen: beglückender Ausklang.

INFO: Am Sonntag, 12. Februar 2017, um 19 Uhr bringt das Ensemble mit Sinfonia O2 und Solisten in der Stadtkirche Händels „Messias“ zur Aufführung. Mehr unter www.schloss-ensemble-ludwigsburg.de.